

Pressemitteilung

**Zum 150. Geburtstag der "Wittgensteiner Zeitung" und zum 30. Geburtstag des Druckereimuseums lädt die Historische Druckerei Schmidt in Bad Laasphe am letzten Augustwochenende zu einem Besuch ein.**

Am Samstag, 29.08. und am Sonntag, 30.08.2026, jeweils von 12-18 Uhr, öffnet die historische Buchdruckerei Ernst Schmidt (gegr. 1861) in Bad Laasphe, Bahnhofstraße 41, wieder ihre Türen und lädt zu einer interaktiven Entdeckungsreise in die Jahrhunderte alte Geschichte des Schriftsetzer- und Buchdruckerhandwerks ein. Anlass: Am 1. Juli 1876, also vor 150 Jahren, erschien die vom Druckereigründer Ernst Schmidt (I) (1835-1917) herausgegebene erste Ausgabe des "Wittgensteiner Wochenblatts", des Vorläufers der "Wittgensteiner Zeitung", die nach dem Krieg letztlich in der Westfalenpost aufging. In der original erhaltenen Werkstatt - vieles stammt noch aus dem 19. Jhdt. - kann man u.a. noch erleben (oder sich selbst daran versuchen), wie Texte früher in Handarbeit gesetzt und mit Muskelkraft auf das Papier gebracht wurden. Außerdem kann man noch ein Exemplar einer der ersten vollautomatischen (und "legendären") Tiegeldruckmaschinen - einen "Original-Heidelberger Tiegel" von 1934 - in Aktion sehen. Die damals schnellste Tiegeldruckpresse der Welt. Auch eine Buchdruck-Schnellpresse, auf der schon vor über 100 Jahren die "Wittgensteiner Zeitung" gedruckt worden ist, wird vorgeführt.

Weitere Informationen, Bilder und ein umfangreicher virtueller Rundgang unter:

**<https://hexenwahn-laasphe.aspritos.de/druckerei/>**

**Probe-Nummer**  
des  
**Wittgensteiner Wochenblatt**  
**Organ im Renne-, Lahn-, Dill- und Ederthal.**

Das Wochenblatt erscheint jeden Sonnabend und kostet vierteljährlich in der Expedition 50 Ngr. durch die Post bezogen 65 Ngr.; mit Illust. Unterhaltungsblatt in der Expedition 50 Ngr., durch die Post bezogen 65 Ngr.

**Montag, den 19. Juni 1876.**

Inserate werden die einspaltige Zeile oder deren Raum mit 10 Ngr. berechnet.  
Wiederholungen mit entsprechendem Rabatt.

Vom 1. Juli ab wird unter obigem Titel und in diesem Format ein einmal wöchentlich erscheinendes Blatt von uns herausgegeben werden, das sich die besondere Berücksichtigung der industriellen und landwirtschaftlichen Interessen zur Aufgabe gestellt hat.

Der Verkehr, von welchem wir bisher fast ganz abgeschnitten waren, wird für die Folge sich heben; wir leben in der Hoffnung, daß die unausgesetzten Bemühungen einflußreicher Männer mit Erfolg gekrönt und wir in nicht zu ferner Zeit durch eine Eisenbahn dem großen mittel- und westdeutschen Bahnnetze näher gerückt werden. Von ihr dürfen wir ein Emporblühen aller Gewerbe, Mehrung und Wachsthum des gesunkenen Wohlstandes und Hebung aller Industrie fest erwarten, die reichen und bisher nicht benutzten Wassergefälle der Lahn werden in den Dienst der Gewerbe gebracht und alle Arbeitskräfte, welche sich den gewerbreichen Bezirken an der Sieg und Ruhr zuwandten, werden dem heimischen Boden erhalten werden.

So erachten wir es an der Zeit, ein Blatt erscheinen zu lassen, das nach Außen Kunde von unserer Thätigkeit und unserm Fleiße, unserm Wirken und Schaffen bringt und durch welches die erprobten und bewährten Lehren und Fortschritte der Neuzeit auf dem Gebiete der Landwirthschaft und Gewerbsthätigkeit von denkenden und aufmerksamen Beobachtern zugeführt und mitgetheilt werden. Wie die Renne-, Lahn-, Dill und Eder auf unsern Bergen entspringen, wie die frischen Waldwasser durch unsere Thäler, springend und schäumend in ungebrochener Kraft, sich in dieselben ergießen, wie sie überall Zeugen sind des rastlosen Fleißes der Bürger und Bauern, die sich mühen, im harten und zähen Kampfe mit der Natur oft rauhem und wenig ergiebigem Boden das Brod abzurufen und abzugewinnen, wie sie sich dann, mit dem Rhein und der Weser vereint, dem Weltmeere zuziehen, aus dem sie wieder als Dämpfe und Wolken aufsteigen und unsern Fluren den erfrischenden und befruchtenden Regen geben; so wird es auch unser Blattes eifriges Bestreben sein, Kunde aus unsern Thälern nach Außen zu geben, die großen Weltereignisse von dort wieder in unsre heimatliche Stille zurückzubringen, durch Mittheilung alles Guten und Edlen für eine gediegene Volksbildung zu wirken und mannhaft und treu für Alles einzutreten, was insbesondere unsern Lebens- und Verkehrsverhältnissen zu glückverheißendem Aufschwung zu helfen vermag.

In gedrängter Uebersicht wird unser Blatt eine politische Wochenschau bringen, die besonders wichtigen Verhandlungen des deutschen Reichs- und preussischen Landtages kurz mittheilen, sonstige Angelegenheiten vermischten Inhalts, sowie stets sehr spannende und interessante Erzählungen von den beliebtesten Schriftstellern wie Dr. Friedrich Friedrich und Andern von gutem Namen und Klang, sowie Anzeigen aller Art bringen. Auch werden die amtlichen Bekanntmachungen in der getreuesten Form und Abfassung durch unser Blatt ebenso wie durch das Kreisblatt veröffentlicht. —

Der billige Preis ermöglicht es einem Jeden auf dasselbe zu abonniren und ist somit Jedem die Gelegenheit geboten auch ohne die größeren politischen Zeitungen alles Wissenswerthe zu erfahren.

Ferner erhalten die geehrten Abonnenten unseres Blattes gegen die geringe Vergütung von 40 Pf. pro Quartal jede Woche ein 8 Seiten starkes

**Illustriertes Unterhaltungsblatt**

als Beilage. —

Wir bitten demnach unser junges Unternehmen freundlichst zu fördern und laden zu zahlreichem gefälligen Abonnement ergebenst ein —

P a a s p h e, im Juni 1876

Die Redaction.

Titelseite der Probenummer für das "Wittgensteiner Wochenblatt"  
vom 19.06.1876

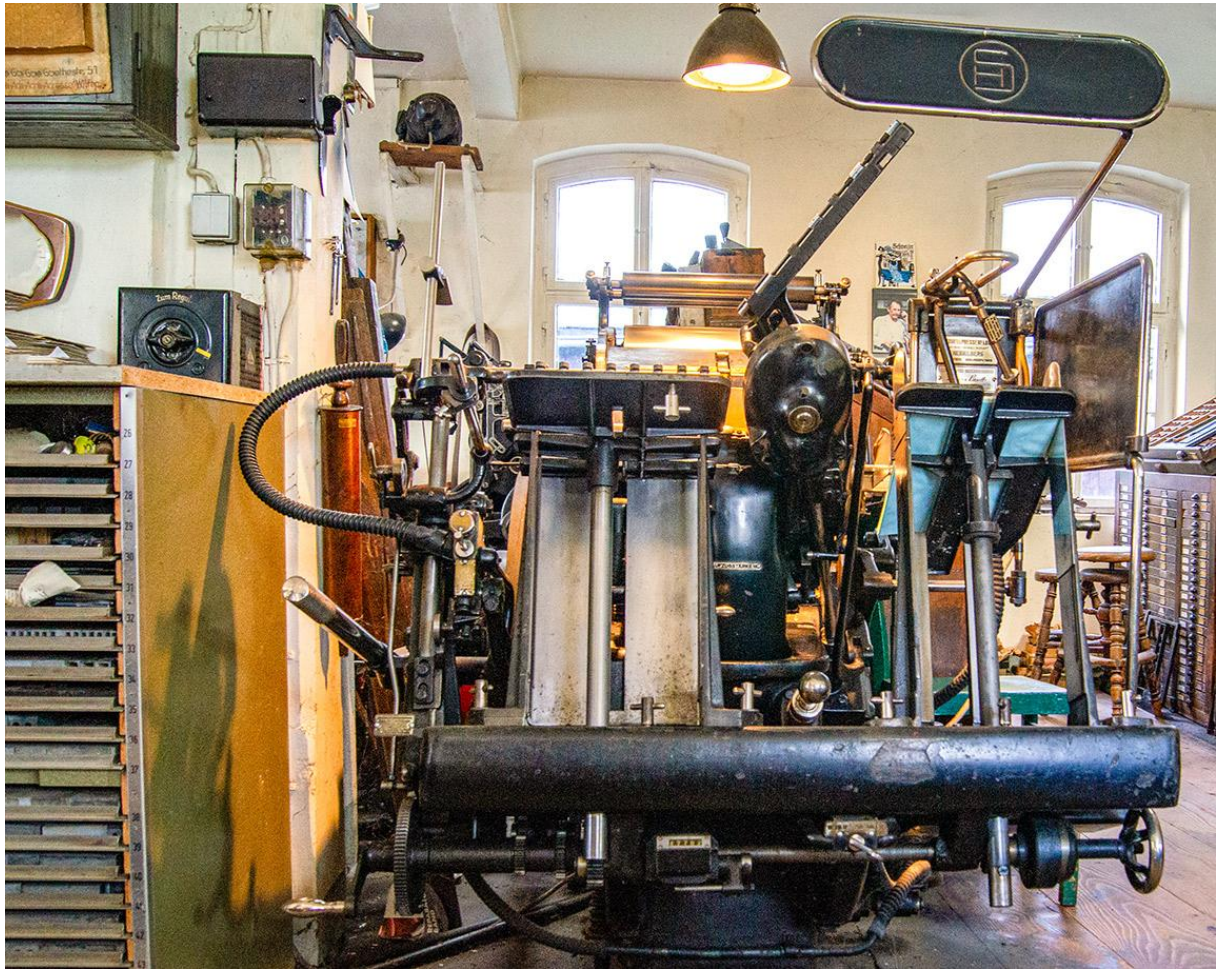
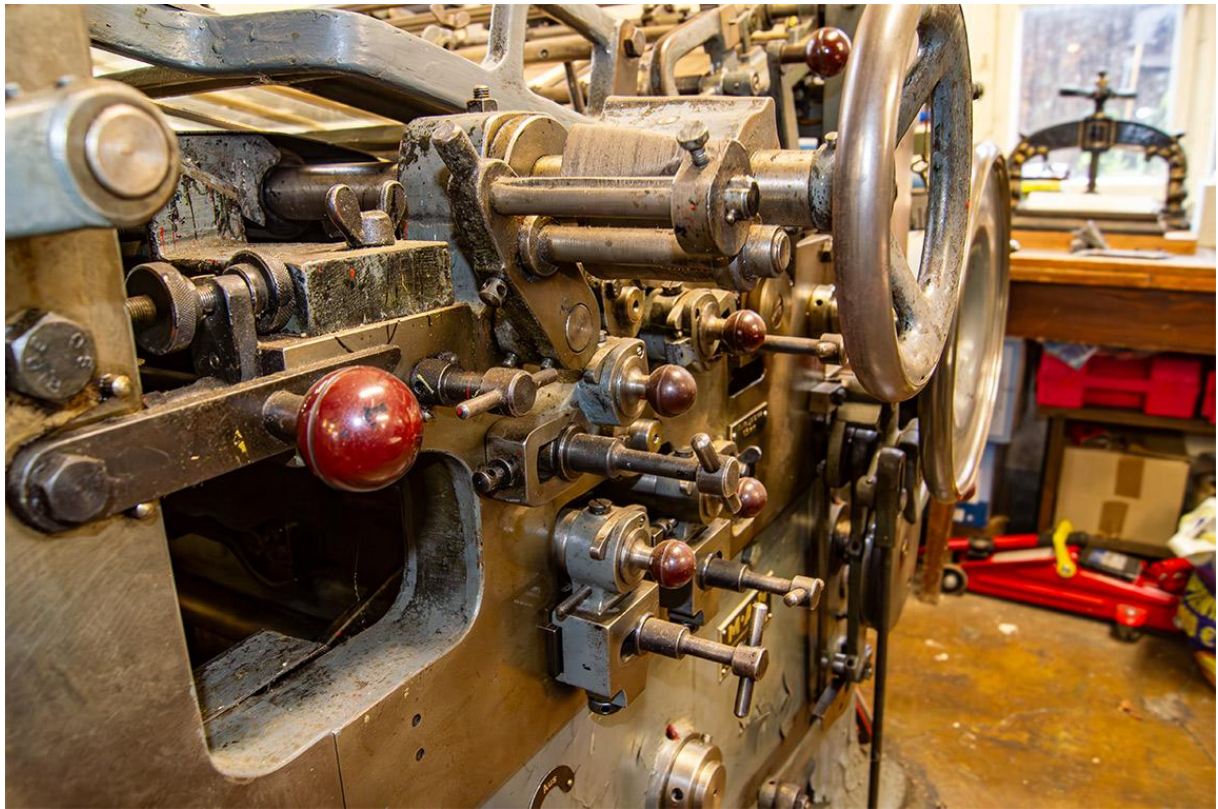


Foto: Original-Heidelberger Tiegeldruckpresse von 1934



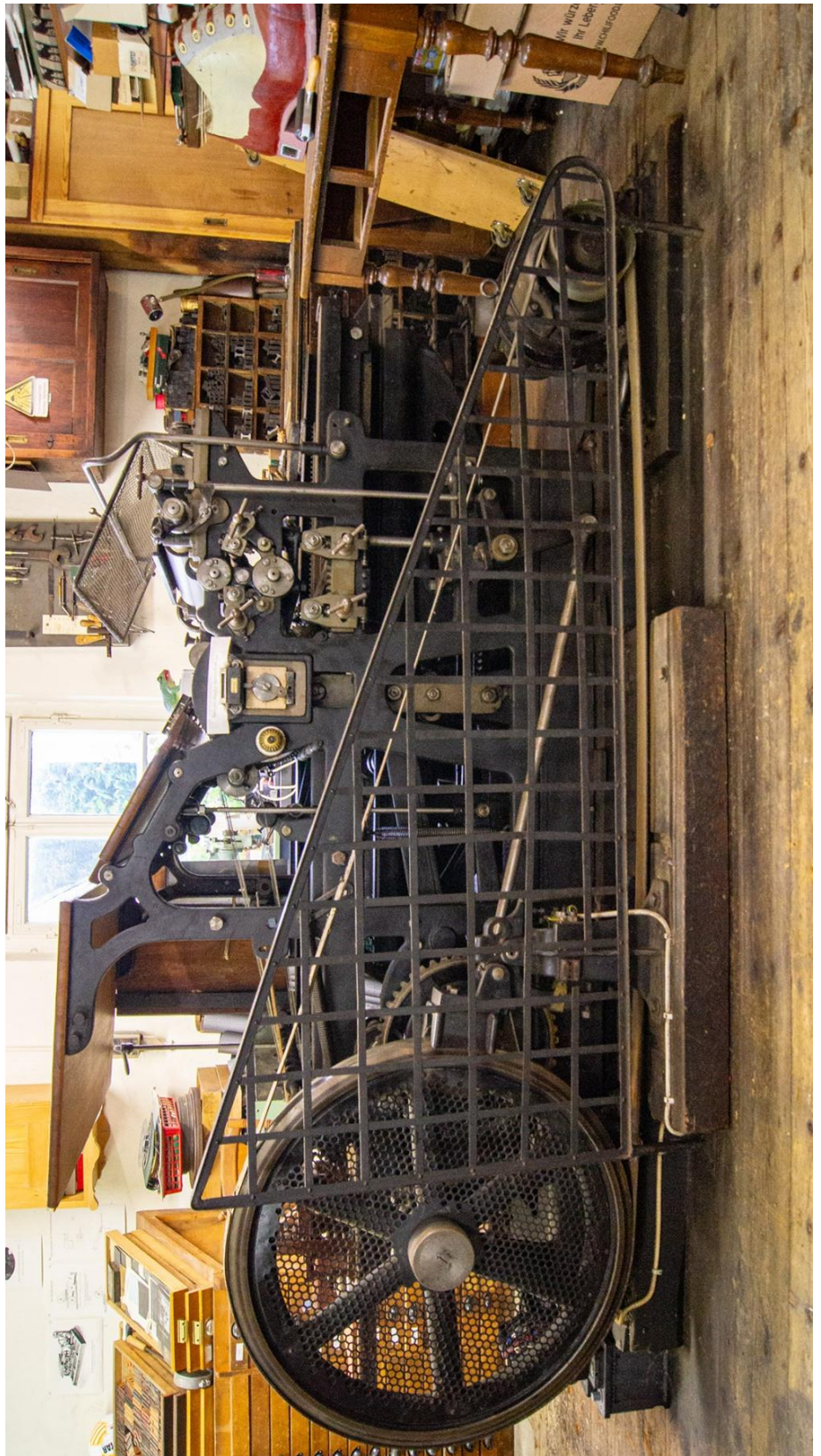


Zweitouren-Druckautomat "Poly", 1950



Setzerei, Setzkasten





Buchdruck-Schnellpresse von ca. 1900, die u.a. für den Druck der "Wittgensteiner Zeitung" zum Einsatz kam.





Typograph Setzmaschine